

Über die Hängebrücken des Rio Turia...

Rund um das Bergdorf Chulilla

Rundwanderung

Talort:	Chulilla, Provinz València
Ausgangspunkt:	Ortseingang Chulilla, Höhe 400 m
Gehzeit:	ca. 5 – 5,5 Std.
Höhendifferenz :	ca. 470 Hm
Länge:	ca. 15,5 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege
Orientierung:	einfach, gelb-weiß markiert, PR CV 77
Schwierigkeit:	leicht bis mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Chulilla
Karte:	1:50.000 Chulilla
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W187

Im Hinterland der Costa Azahar, etwa 60 km von Valencia entfernt, findet man den kleinen Ort Chulilla. Und dazu eine Landschaft, die einem fast den Atem verschlägt. Viele Wanderwege durchziehen die Gegend, aber einem gebührt ohne Zweifel die Krone. Er nennt sich „Ruta de los Pantaneros“ und diente früher den Erbauern des Stausees Loriguilla als Zugangsweg. Die Route verläuft auf einem Bergpfad hoch über den Felswänden des Rio Turia, überquert dabei zwei Hängebrücken, berührt den Stausee und führt weiter zu prähistorischen Höhlenmalereien. Diese Wanderung lebt von der enormen Abwechslung, der landschaftlichen Vielfalt und den spektakulären Aussichten. All das wird auch Sie begeistern, nicht umsonst spricht man hier von einer der schönsten und interessantesten Wanderrouten des Landes Valencia. Da sehr gute Straßenverbindungen nach Chulilla führen, bietet es sich perfekt für einen Tagesausflug von der Costa Blanca her an.

Anfahrt: Auf der AP 7, Umgehungsautobahn von Valencia nehmen Sie die Ausfahrt A 35 in Richtung Ademuz. Diese Straße verlassen Sie mit der Ausfahrt „Losa del Obispo“ und fahren auf der CV 394 noch einige Kilometer weiter nach Chulilla. Hier parken Sie am Ortsanfang auf dem großen Parkplatz rechts (Höhe 400m).

Von Ihrem Parkplatz am Ortsanfang von Chulilla folgen Sie der Hauptstraße CV 394 etwa 400 m aufwärts, bis Ihnen auf der linken Seite einige Wanderschilder den Weg weisen. Kurz darauf erreichen Sie einen Aussichtspunkt, der Ihnen den ersten faszinierenden Einblick in den Barranco des Rio Turia und den kleinen See Charco Azul bietet. Diesem hübschen, von Felsen umrandeten See können Sie am Ende der Wanderung noch einen Besuch abstatten. Weiter geht es nun in ständigem Auf und Ab auf dem aussichtsreichen „Senda de los Pantaneros“ hoch über dem „Hoz de Turia“. Der Blick auf den sich durch 80 Meter hohe Felswände zwängenden Fluss verleitet immer wieder zum Stehenbleiben und Fotografieren. Gute 30 Minuten werden Sie unterwegs sein, wenn dieser Höhenweg abrupt seine Richtung ändert. Mit dieser Richtungsänderung wird nun das Abenteuer Rio Turia eingeläutet. Allerdings ein sanftes Abenteuer, denn sichere Treppenstufen führen hinab zu einer neu renovierten Hängebrücke. Ganz klein kommt man sich inmitten der steil aufragenden

Felswände vor und man ist dankbar über den eindeutigen und gut markierten Wanderpfad. Auch eine zweite, etwas kleinere Hängebrücke muss überquert werden, um auf den Weg rechts des Flusses zu gelangen. Urige überhängende Felsen und eine üppige Vegetation machen den Weg kurzweilig und interessant. Der Fluss ist ein Eldorado für Wasserschildkröten und Fischotter und die steilen Felswände ein Paradies für Kletterer. Vorbei an einer dritten Brücke, welche eindeutig den Kletterern vorbehalten ist, nähert man sich einem Verbindungssträßchen an, das in 15 Minuten hinauf zum Stausee Loriguilla führt. Am Stausee biegt man links ab, legt aber sicher der schönen Aussicht wegen hier eine kleine Rast ein. Das 1955 begonnene und 1965 fertig gestellte Stauseeprojekt beeindruckt sehr, gleichzeitig hat man Hochachtung vor den Pantaneros, die 10 Jahre lang diesen Weg von Chulilla bis zu ihrer Arbeitsstätte zurücklegen mussten.

Um den Rundweg fortzusetzen, folgen Sie nach der Brücke den Markierungen links, wo Sie auf einem Forstweg aufsteigend nach und nach an Höhe gewinnen. Außer dem Neuen, das an jeder Wegbiegung überrascht, wird der Blick zurück auf den See und die dahinter aufragenden Bergketten immer eindrucksvoller.

An einer markierten Kreuzung biegen Sie nach links und auch weiterhin links bleibend nähern Sie sich dem Barranco Valfiguera an. Achten Sie darauf, bei einer Wandertafel in den Barranco nach links einzusteigen. Der Pfad ist gut markiert und es macht Freude, immer wieder kleine Felsstufen überwindend in den herrlich grünen Barranco vorzudringen. Trotz aller Faszination sollte man, schon tief im Barranco, die Markierung nach links nicht übersehen. Hier führen einige Felsstufen auf einen Höhenweg, wo man kurz darauf die direkt gegenüber liegenden Höhlenmalereien erspäht. Diese „pintures rupestres del Barranco Valfiguera“, die man 1998 durch Zufall entdeckte, sind über 4000 Jahre alt und es lohnt sich, das kurze Abenteuer Aufstieg in Kauf zu nehmen. Dazu muss man zuerst hinab in den Barranco, biegt nach links und erklimmt mit Hilfe von Felsstufen und einer steilen Holzleiter diesen einzigartigen und mystischen Ort.

Wieder zurück auf dem Höhenweg folgt eine wunderschöne Höhenpromenade, bei der man den bezaubernden Ort Chulilla mit dem markanten Castillo im Blick hat. Hier werden mehr die Augen als die Beine strapaziert, denn der ungeheuren Wirkung dieses eindrucksvollen Panoramas kann sich so schnell niemand entziehen. Auch die Sicht in den Barranco sowie auf die höchsten Berge der Gegend, Cerro Negro und Moratalla, ist beeindruckend. Den Abzweig nach Sot de Chera ignorieren Sie. Ebenso den etwas später nach links führenden Aufstieg zum Cim de Frailecicio, es sei denn, Sie wollten Ihre Kletterkünste ein wenig testen. Bleiben Sie also weiter auf dem markierten Höhenweg, er führt kurz vor dem Ort hinab zur Brücke über den Rio Turia. Hier könnten Sie durch den Ort hochsteigen und die Rundwanderung beenden.

Wer die Tour aber hier beendet, ahnt nicht, welche beeindruckende Landschaftsbilder ihm auf der letzten, etwa einstündigen Etappe entgehen. Schöner wäre es deshalb, wenn Sie nach der Brücke dem Senda Botanica „SL 74“ nach links folgen, der Sie durch eine bezaubernde Gegend zum Charco Azul führt. Dort hat man Holzstege angelegt, die es erlauben, einige Dutzend Meter über den See zu wandern.

Vom Charco Azul gehen Sie dann wenige Minuten zurück, überqueren den Kanal und folgen dem markierten Aufstiegsweg in den Ort. Sollten Sie immer noch nicht müde sein, würde sich ein Besuch des maurischen Castillos hoch auf dem Burgberg anbieten. Danach könnte ein Einkehrschwung in einer der netten Bars des Ortes die erlebnisreiche Route gebührend abrunden.